

Von Herzen Dank für zwölf gute Jahre

Feuerwehr Neukirchen lobt großartige Unterstützung durch Bürgermeister Wolfgang Lindmeier und verabschiedet ihn

Neuburg am Inn/Neukirchen. Es war nicht irgendeine Hauptversammlung für Wolfgang Lindmeier, es war die letzte, die er bei der Feuerwehr in Neukirchen in seiner Funktion als amtierender Bürgermeister wahrgenommen hat.

Lindmeier leitete auch die Wahl des ersten Vorsitzenden, bei der Jürgen Lienig verpflichtet werden konnte. Dem Kommandanten Uwe Vogl war es ein besonderes Anliegen, sich im Namen der Wehr beim scheidenden Bürgermeister in aller Form zu bedanken, der dieses Mal mit seiner Frau Maria Lindmeier zur Versammlung gekommen war. „Wolfgang setzte sich in herausragender und beispielhafter Weise für die Belange der Gemeindefeuerwehren ein. Alle Beschaffungsmaßnahmen, vor allem die Fahrzeuge betreffend, wurden von ihm zielstrebig und wie geplant umgesetzt“, sagte Vogl. Er habe immer ein offenes Ohr für die Feuerwehren und immer versucht, alle Wünsche und Anregungen äußerst schnell und perfekt umzusetzen. Auch wenn es jetzt beim Bauhof zuletzt etwas „gefuxt“ habe mit „äußerst schnell“, schob der Kommandant hinterher, wollte aber das Engagement Lindmeiers dadurch nicht geschmälert wissen. Mit einem be-



Als Erinnerung an die gute Zeit machte die Neukirchner Wehr dem Bürgermeister mit dieser Feuertonne eine besondere Freude: Kommandant Uwe Vogl (v.l.), Stellvertreter Robert Hinterreiter, Beisitzer Dominik Kopfinger, Bürgermeister Wolfgang Lindmeier und seine Ehefrau Maria Lindmeier.

– Fotos: Zauner

sonderen Geschenk, einem selbstgefertigten Feuerkorb von Gerhard Altendorfer, zollten die Neukirchner Kameraden dem hochgeschätzten Bürgermeister ihren persönlichen Dank. Der war sehr gelöst und dankte seinerseits für die schönen Jahre, die wirklich in den letzten zwölf Jahren überwogen hätten. Auch wenn er, Lind-

meier, es nun sehr bedaure, dass es mit dem verzögerten Bauhof-Start zu räumlichen Engpässen komme, versicherte, dass von Nachfolger Michael Voggenreiter ebenso große Unterstützung zu erwarten sei. Lindmeier hob hervor, dass man sich auf die Feuerwehr in allen Belangen verlassen könne und sie stets intensiv auch

bei Gemeindetätigkeiten beteiligt sei. Er dankte auch persönlich für das große Vertrauen und die gegenseitige Wertschätzung, wünsche weiterhin Sicherheit und freute sich bereits darauf, wenn er bei den kommenden Sitzungen als Altbürgermeister gemeinsam mit dem „Uraltbürgermeister Stöcker“ beiwohnen kön-



Leider wurde aus der frühen Feuerwehrkarriere nichts, verriet Bürgermeister Wolfgang Lindmeier und zeigte Bilder aus der Pfarrkirchner Kindergartenzeit.



Sah vielversprechend aus: Wolfgang Lindmeier als Sechsjähriger bei der Kinderfeuerwehr.

ne. Nette Anekdote am Rande: Lindmeier verriet den Zuhörern zum Schluss auch noch, dass sein persönlicher Karrierestart bei der Feuerwehr bereits nach einem kurzen Schnuppern als Sechsjähriger bei der Kinderfeuerwehr auch schon wieder endete. – mlz